

Debakel vor laufender Kamera

Mißbrauchsprozeß: 27jährige am Lügendetektor

ber. - Die 27jährige war im zweiten der Mißbrauchsprozesse angeklagt und wurde, wie die Mitangeklagten, freigesprochen. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig, von der Staatsanwaltschaft wird noch überlegt, ob Revision eingelegt werden soll. Das Kind der Frau lebt seit drei Jahren im Heim - die Frau möchte das Sorgerecht für den Buben erlangen.

Trotz all diesen Unwägbarkeiten nahm die junge Frau nun an einem TV-Experiment in den USA teil - das aber mißlang. Die 27jährige fiel bei einem Lügendetektor-Test durch. Zu sehen war das TV-Debakel im Magazin „Fakt“, der Beitrag war gestaltet worden von Reporter Dagobert Lindlau. In der ARD wurde ein kurzer Ausschnitt des Tests dokumentiert, der bei dem in Amerika anerkannten Detek-

tor-Spezialisten Robert Allen Brisotine durchgeführt worden war. Zu sehen war auch die bestürzte Reaktion der Befragten. Die Fragen wechselten zwischen personenbezogenen und tatrelevanten Aussagen. So sollte gezeigt werden, daß sich die Kurven des Meßgerätes wieder beruhigen.

Die Anwältin der jungen Frau ist empört: „Wir hätten die Sache abgelehnt, sagte sie unserer Zeitung, wenn sie davon Kenntnis gehabt hätte, daß ein Kollege ihre Mandantin „in den Krieg schicken“ wolle. Der deutsche Lügendetektor-Experte Professor Udo Undeutsch bezweifelt die Genauigkeit der Methode. Außerdem, so der Fachmann, ließen die gesamten Umstände des Tests an der Qualität der Aussage zweifeln. (Ausführlicher Bericht auf Seite Region)